

horyzon

Jochi Weil, medico international Schweiz, empfiehlt die Jugendarbeit YMCA in Gaza

Wärmstens zu empfehlen

Gemeinsam mit meiner Frau habe ich das unfassbare Elend in den Flüchtlingslagern in Gaza miterlebt. Um diese Kinder und Jugendlichen aus ihrem täglichen Leid herauszuholen, ist die Jugendarbeit des YMCA wichtig. Helfen auch Sie.



Während unseres Aufenthaltes im Mai 2010 in Gaza haben wir die Folgen der nun dreijährigen totalen Abriegelung von ca. 1,5 Millionen Palästinenserinnen und Palästinensern durch Israel und Ägypten hautnah miterlebt. Die Lage ist sehr schwierig und die teils traumatischen Erfahrungen des Gazakrieges im Dezember 2008 und im Januar 2009 wirken gerade bei den Jüngsten immer noch nach. Im Alltag bleibt es ihnen zumeist verwehrt, einfach Kinder zu sein und fernab der täglichen Probleme spielen, zeichnen und herumrennen zu können.

Umso wichtiger ist es, Kindern wenigstens etwas Normalität und Unbeschwertheit zu vermitteln. Wir haben zwei ähnliche Einrichtungen in Khan Younis besucht. Wir waren mit unserem pädagogischen Hintergrund beeindruckt vom konstruktiven Klima. Aufgrund dieser Einblicke stufen wir die Jugendarbeit des YMCA Gaza sowie das vierwöchige Som-

merlager auf dem Gelände des YMCA als wichtig ein. Sportliche Aktivitäten und kreative Tätigkeiten, wie beispielsweise Rap, für Kinder und Jugendliche stehen dabei im Vordergrund. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der sorgfältigen Ausbildung der Leitenden. Angesichts der Perspektivlosigkeit, die bei der mehrheitlich jungen Bevölkerung oft zu Stress und psychischen Problemen führt, möchte ich jedem die Unterstützung des Programms wärmstens empfehlen.

Jochi Weil arbeitet seit 1981 bei medico international Schweiz, einer Hilfsorganisation mit Sitz in Zürich. medico unterstützt in Gaza basismedizinische und psychosoziale Projekte.



Olivenbaum-Kampagne in Palästina

Sie können Olivenbaum-Setzlinge spenden. Oder Sie können die Menschen direkt vor Ort unterstützen. Beim Pflanzen der Bäume und bei der Ernte. Ihre Präsenz kann die palästinensischen Bauern vor Übergriffen schützen. Zudem wird jährlich ein „Journey for Justice“ (Reise für Gerechtigkeit) für Jugendliche aus der ganzen Welt durchgeführt. Neben dem Austausch mit palästinensischen Jugendlichen sind auch spannende Einblicke in deren Alltag sowie ausführliche Informationen zum palästinensisch-israelischen Konflikt garantiert.



Seien Sie noch **besser informiert**. Abonnieren Sie den digitalen **Newsletter** von Horyzon. Dieser erscheint 4x pro Jahr. www.horyzon.ch

Impressum

Erscheint vierteljährlich, Abo/Gönnnerbeitrag CHF 25.- / Jahr Auflage 4000 Ex. / Ausgabe 3/10

Redaktion: Adamo Antoniadis, Brigitte Bettler, Darka Todorovic, Irène Hofstetter, Werner Stahl

Gestaltung und Konzept: augenweide design gmbh, solothurn

Übersetzung D-F: Göldi Übersetzungen

Lektorat: rotstift ag, Bern

Fotos: Horyzon

Druck: Ruch Druck, Ittigen BE auf FSC-Papier



- | *Horyzon's Engagement in Palästina*
- | *«Das Leben wieder anpacken»*
- | *Sport und Spiel im YMCA in Gaza*
- | *So können Sie helfen*

Brennpunkt Palästina

Für diese Saison fällt die gesamte Ernte weg! Was ist passiert?





Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 1982 engagierte sich Horyzon zum ersten Mal in Gaza und in der Westbank. Die Jugendorganisationen des YMCA und des YWCA wurden in ihrer Arbeit für die und mit den Jugendlichen unterstützt. Als erstes Projekt finanzierte Horyzon einen Kindergarten.

Fast dreissig Jahre sind seither vergangen und im Nahen Osten ist viel passiert: die erste Intifada (Aufstand) Ende der achtziger Jahre, der Oslo-Friedensprozess, der sukzessive Ausbau der israelischen Siedlungen im Westjordanland, die zweite Intifada, der Bau eines «Sicherheitszauns» durch die israelische Regierung, innerpalästinensische Konflikte zwischen Fatah und Hamas, der Krieg im Gazastreifen mit über 1000 Toten vor weniger als zwei Jahren.

Was sich in all den Jahren leider nicht verändert hat, ist die verzweifelte Situation der Jugendlichen. Mehr als die Hälfte der Einwohner der palästinensischen Autonomiegebiete ist weniger als 18 Jahre alt. Die Arbeitslosigkeit ist hoch und die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt. Die jungen Menschen wachsen mit militärischer Präsenz und Gewalt heran.

Horyzon unterstützt verschiedene Projekte in den Bereichen Gesundheit, Berufsbildung und Einkommensbeschaffung, gesellschaftspolitische Bildung und Jugendarbeit. Trotz der schwierigen Situation sollen Jugendliche die Hoffnung nicht verlieren und eine Perspektive für ein besseres Leben erhalten. Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Eindrücke aus der palästinensischen Lebenswelt und aus unseren Projekten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Herzlich

Adamo Antoniadis
Programmverantwortlicher Palästina

Bulldozer zerpflügen die Hoffnung

Der palästinensische Bauer Ahmed Barghouth pflanzt Olivenbäume an. Die Setzlinge erhält er von YMCA und YWCA Palästina. Über das Projekt JAI (Joint Advocacy Initiative) können Horyzon-Spenderinnen und -Spender für 50 Franken in Palästina einen Olivenbaum pflanzen lassen. Seit zwei Jahren ernten Ahmed und seine Familie Oliven dieser Bäume. Ihr einziges Einkommen. Doch in dieser Saison fällt die gesamte Ernte weg. Was ist passiert?



Das Land von Ahmed vor der Zerstörung

Am 8. Juni 2010 tauchten Bulldozer auf Ahmeds Land in Al Walajah auf. Begleitet von der israelischen Armee. Sein Land sei beschlagnahmt, teilten ihm die Soldaten mit. Machtlos mussten Ahmed und seine Familie zusehen, wie die Bulldozer 82 Olivenbäume sowie mehrere Mandel- und Walnussbäume und eine 70-jährige Pinie entwurzelten. Die

Begründung: Der sogenannte Sicherheitszaun müsse auf seinem Land gebaut werden.

Seit acht Jahren baut Israel an der der Trennmauer zwischen Israel und den palästinensischen Gebieten. Israel argumentiert mit der Sicherheit seiner Bürger vor Anschlägen und Gewalt. Ein Blick auf die Karte zeigt jedoch,

dass die Sperranlagen nicht etwa entlang der Grünen Linie oder der Waffenstillstandslinie von 1949 verlaufen. Vielmehr schlängeln sie sich entlang der jüdischen Siedlungen und führen zu einem grossen Teil durch das besetzte Westjordanland. Gemäss einem Bericht der Uno kommen nach ihrer Fertigstellung 9,4% der besetzten Gebiete und fast eine halbe Million Siedler auf die israelische Seite zu liegen. Nicht zu Unrecht glauben deshalb viele Palästinenser, dass die Sicherheit nicht der einzige Grund für die Sperranlagen ist.

Wenn der Bau einmal vollendet ist, wird die Gemeinde Al Walajah gemäss Plänen des israelischen Verteidigungsministeriums auf drei Seiten eingezäunt sein. An der vierten Seite führt eine befestigte Strasse zur Siedlung Har Gillo. Die Bewohner von Al Walajah sind dann komplett von der Umwelt abgeschnitten.

Ahmed Barghouth ist verzweifelt. Er kann die Ungerechtigkeit nicht verstehen, die ihn seiner Existenzgrundlage beraubt. Die offizielle Grüne Linie verläuft einen Kilometer westlich seines Landes. Gar nur 10 Meter von der Olivenbaumpflanzung entfernt liegt unbebautes Brachland. Trotzdem wird der Zaun mitten durch seinen Olivenhain gebaut. Ahmed hat alles versucht, um seine Olivenbäume zu retten. Er suchte Hilfe und Gerechtigkeit auf dem Rechtsweg. Er wandte sich an die Medien und rief Freunde zu Protesten auf. Doch nichts konnte die Bagger aufhalten.



Israelische Bulldozer auf Ahmeds Land

Die JAI von YMCA und YWCA Palästina hat alle Sponsoren um Mithilfe gebeten und sie aufgefordert, die Geschichte von Ahmed zu verbreiten, damit sich solche Ereignisse nicht wiederholen. Senden Sie einen Brief an die israelische Botschaft in Ihrem Land und verbreiten Sie die Geschichte von Ahmed Barghouth.

Solche Ereignisse sollen sich nicht wiederholen. Oder spenden Sie für das Projekt JAI, das sich mit friedlichen Mitteln für einen gerechten Frieden einsetzt.

Weitere Links zu diesem Thema finden Sie auf unserer Website www.horyzon.ch

Horyzons Engagement in Palästina

Neben den oben erwähnten Projekten – Wiedereingliederung und Joint Advocacy Initiative – unterstützt Horyzon zwei weitere Projekte in den palästinensischen Autonomiegebieten.

So will der YWCA of Palestine die wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen fördern. Frauen aus benachteiligten Verhältnissen erhalten eine Arbeitsstelle. Sie lernen in Jericho, wie Lebensmittel verarbeitet werden. Oder sie erhalten eine Ausbildung in einem Nähatelier im Flüchtlingslager Jalazoun.

Das Ziel ist, dass die Frauen persönlich und wirtschaftlich auf eigenen Füüssen stehen können. Ausserdem unterstützt der YWCA junge Frauen mit Bewerbungs-, Englisch- oder Com-

puterkursen. Auf diese Weise erhöhen sich ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Ebenfalls unterstützt Horyzon seit vielen Jahren den YMCA Gaza. Der Alltag in Gaza ist beklemmend und hoffnungslos. Kindern und Jugendlichen bietet der YMCA Gaza verschiedene sportliche und kulturelle Aktivitäten an. Neben Fussball, Tennis oder Basketball werden auch Tanzkurse oder Gymnastik angeboten. So wird den jungen Menschen mit ganz einfachen Mitteln ein Stück Normalität zurückgegeben.

Eine ausführliche Beschreibung aller Projekte finden Sie auf unserer Website www.horyzon.ch

Das Leben wieder anpacken

Ein tragischer Schicksalsschlag machte aus dem damals 14-jährigen Nour Rabia einen körperlich behinderten Menschen. Er verlor den Glauben an das Leben. Dank dem Wiedereingliederungsprogramm des YMCA Ostjerusalem gewinnt Nour wieder Vertrauen.



Nour Rabia ist heute 17 Jahre alt und lebt in Beit-Sahour, einige Kilometer südlich von Jerusalem. Vor drei Jahren hob er einen ungewöhnlich aussehenden Gegenstand auf. Es war ein Blindgänger.

Die Explosion riss Nour seine rechte Hand ab. Aus Scham über seine körperliche Behinderung brach er die Schule ab und wollte seine Freunde nicht mehr sehen. Seine Familie konnte ihn weder emotional noch körperlich unterstützen. Nour verlor jegliche Hoffnung und Lebensfreude.

Dank dem Wiedereingliederungsprogramm des YMCA Ostjerusalem kehrt jetzt sein Lebenswille zurück.

Nour war in der Lage, sein Trauma zu überwinden. Nicht zuletzt dank der Handprothese hat Nour wieder Bewegungsfreiheit gewonnen. Sein Leben hat sich zum Positiven verändert. Nour sagt: Nun habe ich wieder ein Leben zu leben – ich habe wieder Hoffnung.

Heute geht er wieder zur Schule und trifft sich mit seinen Freunden. Zudem hat er eine Ausbildung begonnen, die es ihm ermöglicht, ein eigenständiges Leben zu führen.

An die aktiven und
zukünftigen Gönner
von Horyzon

Jeder Olivenbaum zählt
Mehr Gerechtigkeit für die
palästinensischen Bauern,
dank Ihrer Hilfe! www.horyzon.ch

AZB
CH-4600 Olten
PF/Journal

Ein Clown kämpft für den Frieden

Am Sonntag, 4. Juli, war im Schweizer Fernsehen SF 1 in der Sendung
«Mitenand» ein Beitrag über Galus Garzon zu sehen. Galus ist Jugend-
arbeiter im Horyzon-Projekt in Kolumbien. Sehen Sie sich den
Beitrag noch einmal an auf www.horyzon.ch

horyzon
POWER TO THE YOUNG PEOPLE



Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

+ Einzahlung Giro +

+ Versement Virement +

+ Versamento Girata +

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Meine Einzahlung ist bestimmt für:

Horyzon,
Florastrasse 21, 4600 Olten



- Einzahlung für
- Allgemeine Spende
- Ich wünsche keine Verdankung
(die jährliche Spendenbescheinigung erhalten Sie automatisch Anfang Jahr)
- Abo Horyzon CHF 25.-, Publikation 4x pro Jahr / Gönnerbeitrag

ZERTIFIZIERT
ISO: 9001-2008



CEVI SCHWEIZ
UNIONS CHRÉTIENNES SUISSES

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Giro aus Konto
Virement du compte
Girata dal conto

Horyzon,
Florastrasse 21, 4600 Olten



Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Konto/Compte/Conto **80-9113-4**

Konto/Compte/Conto **80-9113-4**

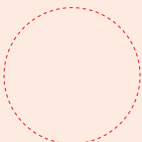
Fr. [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] **c.** [] [] [] []

Fr. [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] [] **c.** [] [] [] []

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

202

441.02



Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

800091134 >

800091134 >

YMCA World Council Hongkong

Die farbenprächtige Eröffnungszeremonie machte den Auftakt zum YMCA Welttratstreffen in Hongkong. Es folgten Referate und Workshops zu den Themen «Striving for Global Citizenship for All» (Streben nach weltweiten Bürgerrechten für alle) und «Resource Mobilisation» (Ressourcen mobilisieren). Teilnehmende aus über 100 Ländern prägten die Gesprächsrunden, die Gottesdienste und die Wahlen.



Ich war für Horyzon mit dabei. Mein Ziel war, die Horyzon-Partner aus Armenien, dem Balkan, Ecuador, Kolumbien und Palästina an einen Tisch zu bringen. Zusammen diskutierten wir, welche Projekte zukünftig geplant werden sollen. Ebenso wichtig war der Austausch mit den anderen YMCA-Entwicklungsorganisationen aus Europa und den USA. Sie alle machen eine ähnliche Arbeit wie Horyzon. Wir tauschten uns aus über Lernerfahrungen aus der Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Süden und im Osten.

Im Global Village hatte Horyzon in Zusammenarbeit mit dem Cevi Schweiz die Gelegenheit, sich und seine Aktivitäten zu präsentieren. Unsere Partner und Freunde aus Europa und den USA stellten ihre Projekte vor. Es war eine besondere Freude, dass am Treffen auch die Präsidentin des World YWCA und die Schweizer Cevi-

Delegation teilnahmen. Horyzon benutzte die Gelegenheit, um die Strategie und die geplante Zusammenarbeit in den Programmen vorzustellen. Besonders eindrücklich war ein Zusammentreffen mit dem Generalsekretär des YMCA Gaza. Er konnte nach fünfeinhalb Jahren zum ersten Mal aus Gaza ausreisen. Im Herbst wollen sich alle Nahostverantwortlichen des weltweiten YMCA in Kairo treffen, inklusive Vertretern aus Gaza. Auch Horyzon wird dann mit dabei sein.

Daneben habe ich viele Einzelgespräche geführt. So auch mit dem Präsidenten des YMCA Ecuador. Wir konnten die aktuelle Situation besprechen und die zukünftige Zusammenarbeit planen. Mit dem YMCA Armenien konnten wir auch das Partnergruppentreffen vorbereiten, das im Oktober stattfinden wird. Neben der ganzen Arbeit gab es auch viele persönliche Begegnungen mit alten und neuen Freunden. Mit wertvollen Erfahrungen und Erinnerungen geht es nun zurück in den Alltag. Für einen kurzweiligen und informativen Eindruck zum World Council haben wir für Sie, liebe Spenderinnen und Spender, ein Video auf unserer Website verlinkt.

www.horyzon.ch

Hier finden Sie aktuelle Informationen zu diesen Projekten und können online mit Kreditkarte oder Postcard spenden.



Laufend Gutes tun

Im September haben wieder Hunderte Läuferinnen und Läufer, Fahrerinnen und Fahrer für einen guten Zweck geschwitzt. Was diese ausserordentlichen Leistungen bewirken können, zeigen die Resultate aus den 2-Stunden Läufen und Fahrten vom letzten Jahr:

Dank der Hilfe der fast 1'000 Teilnehmenden kamen 2009 Spenden von insgesamt CHF 174'791.– für Horyzon zusammen. Ein voller Erfolg! Wir möchten uns bei den Teilnehmenden, Organisatoren, Sponsoren und Helfern für ihren grossen Einsatz bedanken! Die so gesammelten, wertvollen Spenden kann Horyzon gemeinsam mit seinen Partnern einsetzen. Diese Spenden ermöglichen zum Beispiel Galus aus Kolumbien, sich aus den Klauen der Guerilla zu befreien und in seiner Arbeit als Jugendleiter des YMCA eine erfüllende Lebensaufgabe zu finden.

Alle Laufresultate 2009 und sämtliche Informationen zu den 2-Stunden Läufen in diesem Jahr finden Sie unter www.horyzon.ch

Fussballtraining im YMCA Gaza

z.B.
CHF 105.–

Sich ohne Angst frei bewegen können. Herumtollen und spielen. Ein Traum in Gaza. Unter den gewaltsamen Auseinandersetzungen im Gazastreifen leiden vor allem Kinder und Jugendliche. Die Sport- und Spielangebote des YMCA Gaza lassen die Kinder ihren schwierigen Alltag vergessen. Hier können sie unter Aufsicht von Jugendarbeitern Fussball spielen und ihren Vorbildern von Barcelona oder Madrid nacheifern.



Für CHF 105.– finanzieren Sie einen Monat lang das Fussballtraining für eine bestimmte Altersgruppe. Um dafür zu spenden, klicken Sie auf unserer Homepage www.horyzon.ch auf Shop.